

## **Das 17. Psychosomatische Symposium in Rottenburg – volles Haus Auf dem Wege zu einer „Volksheilkunde der Beziehungen“**

### **17 Jahre Beziehungsmedizin- Symposium – immer volles Haus. Warum?**

Wir alle leben in Beziehungen oder möchten in Beziehungen leben. Jedoch jedes 3. Paar trennt sich, mit und ohne Kinder. Das passiert auch uns. Ganzheitsmedizinisch beeinflusst der toxische oder heilsame Einfluss von Beziehungen wesentlich die Ätiologie, den Befund, Therapie und Prognose unserer Patienten. Wir erfuhren, dass Paare sich aus immergleichen Gründen trennen, die sie und wir nicht wussten, und immergleiche Empfehlungen gebrauchen könnten. Keine Ehetherapie, sondern eine „Volksheilkunde der Beziehungen“ soll hier entwickelt werden, als Teil der Ganzheitsmedizin, von Omas Küchenrezepten bis zu praxisrelevanten Forschungsergebnissen.

Praxisrelevant: Am 17. Symposium wurde thematisiert, dass bei Paaren, weltweit gesichert, die Sexualität nach ca. 7 Jahren weitgehend zum Erliegen kommt.

Bevor die vernachlässigte Sexualität sich allmählich in Gift oder Sprengstoff, in Trennung oder Krankheit verwandelt, gibt es Wege, von der offenbar abgelebten, orgasmuszentrierten und erschöpfenden Form zu geeigneteren, Paarbindungs-zentrierten und energie-aufbauenden Formen (Überschrift Slow Sex) weiterzugehen und auch mehr Zeit dafür zu investieren. Ziel ist, die salutogenen Energien der Mann-Frau- Spannung wieder für sich zu erschließen.

Wolfgang Wehrmann